

Presseinformation

19. Kongress der Europäischen Gesellschaft für Urologie,
24. – 27. März 2004, Wien

**Screening und Verlaufskontrolle von Blasenkrebs:
NMP22[®]-BladderChek[™] bewährt sich**

Wien, 27.03.2004 – Zur Früherkennung von Blasenkrebs steht ein zuverlässiger und einfacher Urintest zur Verfügung: NMP22[®]-BladderChek[™]. Daran, dass sich der Test für das Screening von Risikogruppen eignet, besteht nach dem 19. Kongress der Europäischen Gesellschaft für Urologie kein Zweifel mehr. Wie Professor P. Oehr von der Universität Bonn auf dem Kongress in Wien mitteilte, beträgt die Sensitivität des Urintests auf den Tumormarker NMP22 für den Nachweis maligner Blasentumoren 82 Prozent und seine Spezifität 98 Prozent. Beeindruckend ist auch der hervorragende negative Vorhersagewert von 98 Prozent. Patienten mit negativem Testergebnis können also zu 98 Prozent sicher sein, nicht an Blasenkrebs zu leiden. Der Test weist im Urin das nukleäre Matrixprotein (NMP) 22 nach, das von Blasenkrebszellen produziert wird. Oehr verwies auf die Daten einer aktuellen deutschen Multicenter-Studie mit 212 Patienten, an der sich 16 urologische Praxen beteiligten. Bei allen Studienteilnehmern wurde NMP22[®]-BladderChek[™] eingesetzt, um eine Hämaturie abzuklären. Anschließend erhielten die Patienten eine Zystoskopie. Personen mit Harnwegsinfekten, Nephrolithiasis und Harnwegskathetern waren von der Studie ausgeschlossen. Der Urintest entdeckte 18 Fälle von Blasenkrebs. Bei vier Patienten war das Testergebnis falsch positiv, bei vier weiteren falsch negativ. 113 Studienteilnehmer erhielten zusätzlich eine Zytologie. Diese Untersuchung war dem Tumormarker vor allem in Bezug auf die Sensitivität (57 Prozent) deutlich unterlegen. Allerdings kann die Zytologie den Tumormarker sinnvoll ergänzen: Fallen beide Untersuchungen positiv aus, so liegt nach den Daten der Multicenter-Studie mit 100prozentiger Sicherheit ein Blasentumor vor.

Darüber hinaus eignet sich NMP22[®]-BladderChek[™] zur Verlaufskontrolle eines Blasenkarzinoms – selbst dann, wenn die Patienten eine BCG-Instillations-therapie erhalten haben. Bislang wurde befürchtet, dass die BCG-induzierte

Entzündung der Blasenwand falsch positive Testergebnisse zur Folge hat. C. Gutierrez und seine Mitarbeiter aus Barcelona schlossen jetzt 23 Patienten, die vor durchschnittlich zehn Wochen eine BCG-Instillation erhalten hatten, in eine prospektive Studie mit dem Urintest auf NMP22 ein. Als Referenzmethode diente die Zystoskopie. Bei vier Patienten kam es zu einem Rezidiv des Blasenkarzinoms; durch den Nachweis des Tumormarkers wurden zwei der Betroffenen identifiziert. Ein falsch positives Testergebnis trat nur einmal auf. Die Studienautoren kommen zu dem Schluss, dass NMP22®-BladderChek™ auch nach einer BCG-Instillation verlässliche Aussagen über ein mögliches Tumorrezidiv liefert.

Dr. Gerson Lüdecke von der Universitätsklinik Gießen gelang es, im Rahmen einer Studie mit 517 Patienten pathologische Veränderungen des Urogenitaltraktes zu identifizieren, die beim Urintest auf NMP22 als Ausschlusskriterien zu definieren sind. Neben Entzündungen und Steinleiden müssen hierzu nach seinen Ergebnissen auch infiltrierende Tumoren der Prostata in die Blasenwand und der Niere in das Nierenbecken gerechnet werden. Unter diesen Bedingungen identifizierte der Urintest auf NMP22 75 Prozent der Tumorfälle und wies eine exzellente Spezifität von 92 Prozent auf. Der Marker ist unter diesen Bedingungen als Screeningparameter für definierte Risikogruppen gut einsetzbar.

58 Zeilen á 76 Zeichen; Abdruck honorarfrei, Belegexemplar erbeten

Pressekontakt:

MasterMedia GmbH
Dr. Petra von der Lage
Bodelschwinghstraße 17
22337 Hamburg
Tel.: 040 / 50 71 13 – 44
Fax: 040 / 59 18 45
E-mail: vonderlage@mastermedia.de

Vertrieb NMP22:

Matritech GmbH
Joachim Hevler
Jechtinger Straße 9
79111 Freiburg
Tel.: 0761 / 4 78 33 – 0
Fax: 0761 / 4 78 33 – 33
E-mail: info@adl.de